# 40 Jahre VW Golf Cabriolet – „Sonne, Mond und Cabrio“

Kein anderer Fahrzeugtyp vermag das unbeschwerte Lebensgefühl während der Wirtschaftswunderzeit in den 1960er-Jahren besser zum Ausdruck zu bringen als Cabrios. Doch in den 1970er-Jahren verdunkelte sich der Himmel über den immer seltener zu öffnenden Dächern der Autos durch die Energiekrise sowie neue, für offene Fahrzeuge geltende Sicherheitsgesetze nicht zuletzt in den USA. So sank das Angebot an verfügbaren Cabrios und Roadstern beträchtlich – bis sich die geniale Idee des feststehenden Bügels über der B-Säule durchsetzte. Der wohl bekannteste Vertreter dieser Lösung ist das 1979 auf den Markt gekommene VW Golf Cabrio. Von Puristen verschmäht, hat sich das „Erdbeerkörbchen“ mittlerweile zu einem gefragten Oldtimer entwickelt.

Als legitimer Nachfolger der (komplett offenen) automobilen Ikone Käfer Cabrio hatte das auf dem Golf I basierende Cabriolet eine etwas undankbare Aufgabe zu bewältigen. Dabei unterstützte VW die Gemeinschaftsentwicklung der Wolfsburger mit Karmann durch den gleichermaßen einprägsamen wie auch blumig klingenden Werbeslogan „Sonne, Mond und Cabrio“. Erfolgreich, wie die Verkaufszahlen zeigen: Mit 389.000 Einheiten konnte der offene Golf nicht nur seinen Vorgänger überholen, sondern wurde zum meistgebauten Cabriolet der Welt. Seine Karriere stoppte auch der 1983 präsentierte Golf II nicht. Stattdessen folgte 1987 im Zuge einer „Großen Produktaufwertung“ ein Facelift. So modernisiert lief das Golf I Cabriolet noch bis 1993 von den Bändern in Osnabrück.

Was war das Erfolgsrezept des Golf Cabrio? Zunächst einmal natürlich die technische Basis des Bestsellers VW Golf. Dadurch wussten potenzielle Käufer genau, was sie bekommen. Ergänzt wurde die bewährte Technik vom Open-Air-Spaß, sobald das Dach geöffnet wurde. Die Verdeckkonstruktion verlieh dem Oben-ohne Golf zudem einen individuellen Auftritt. Neben dem aufliegenden Verdeck ist hier insbesondere der feststehende Bügel über der B-Säule als Antwort auf die damaligen Sicherheitsdiskussionen zu nennen. Darüber hinaus bot der Bügel einen optimalen Anlenkungspunkt für die vorderen Sicherheitsgurte und führte das hintere Seitenfenster sicher und geräuscharm. Das Ergebnis war ein rundes Gesamtpaket für die sonnigen Tage des Lebens …

➔ Mit dem Golf Cabrio verbinde ich einigen Stress. Nicht mit dem Auto selbst, sondern mit einer Studienkollegin. Uschi wollte sich den offenen Wolfsburger Anfang der 1990er-Jahre unbedingt zulegen. Und da sie gleichermaßen nett wie hübsch war, bin ich immer wieder gerne mit ihr zu diversen Probefahrten ausgerückt. Doch letztlich erfüllte keines der angeschauten Modelle ihre Erwartungen. Entweder waren sie in keinem guten Zustand oder überteuert. Und so schaffte sie sich schließlich einen schönen roten Mazda MX-5 an. Heute stellt ein Golf I Cabriolet in gutem Zustand einen absoluten Volltreffer dar. Er ist zwar nur noch selten auf der Straße zu sehen, vermag aber immer wieder mein Herz zu erwärmen …

Bildquelle: Volkswagen